

10^{te} Aug.

Großem Herrn!

Ihre Beichte gestern Abends muß
 sich noch einmal mit Herrn Hofmann
 um Herrn den Aufschlag zu machen
 mir zu vertrauen und mir es zu
 überlassen, da ich den Geschmack der
 ich & Weinerkennnis. — Ganz richtig
 aber warum das denn jetzt noch,
 davon geht, bis Sie sich zu mir
 bemühen und mir nicht lassen
 verlieren die einige Tage,
 ich glaube Sie haben etwas
 vermischt und Geistesgegenwart
 übertragen zu können, so daß
 mich ja & Wein überlassen
 nicht,

Wenn Sie mir nicht danken
 sind, und mir vergessen ist

zu diesen neuen das Sie ab
genommen, so lasse ich alles
Andere stehen, und es soll am
Gründertage fertig sein.

Die Hauptfrage ist die Geldfrage
— und ich will Sie zu einem
immer mehr sich selbst überlassen
dieser Bestimmung sagen, so
haben wir, da es notwendig
im dies Jahr sein ist von
Möglichkeit ab zu handeln.
Besonders ist mein Wunsch so
gerne, ich Ihnen beifügen
müssen Sie

Freundlichst

A. Hansch

W. Prager 15.



Faint, illegible handwriting, possibly bleed-through from the reverse side of the page.

zu dessen Ehren und Ruhm
zu versetzen, so dass ich
Andreas Hofmann, von dem ich
Grüßworte sende, sende.

Die Jahreszeit ist die kalte
und ich bin für die kalte
eine gute Jahreszeit, und ich
hoffe, dass ich die kalte
Jahreszeit, die ich
von der Zeit, die ich
Margaretta und zu
besuchen, die ich
zurück zu gehen, die ich

grüßworte
B. Hansch



18. August 1857